

Weiterbildung für Musikunterrichtende ohne Fachstudium

Meinhard Ansohn

Nach 12 Jahren Pause hat die Senatsverwaltung wieder einen Weg gefunden, Musik unterrichtende Grundschullehrkräfte ohne Fachstudium ein Jahr lang berufsbegleitend weiterzubilden. In den Räumen des StEPS (Studienzentrum für Erziehung, Pädagogik und Schule) bekommen 26 Lehrkräfte jeden Dienstag die Gelegenheit, ihren Unterricht fachlich, didaktisch und methodisch anzureichern. Mitbringen müssen sie vor allem aktuelle Unterrichtspraxis und eigene musikalische Erfahrungen z. B. aus Chören, Ensembles oder Freizeiten.



Jeder Dienstag ist in drei Blöcke gegliedert: Im ersten werden Grundlagen von musikalischen Parametern und ihre Erscheinungsformen in Klängen, Rhythmen, Melodien und Harmonik exemplarisch untersucht. Lied und Stimme, Musik und ihre Umsetzungen z. B. in Kunst oder Bewegung, einfachste Analyseformen zum Wiedererkennen von Formen und methodische Varianten von Stundenanfängen, Gruppenarbeitsformen und (Be-)Wertungen werden erprobt. Didaktisch geht es um die Phänomene Kompetenz, Aufbauendes Lernen und kulturbildende Ziele des Musikunterrichts.

Im zweiten Block stehen Musikinstrumente im Mittelpunkt: beim liedbegleitenden Gitarrenspiel, das in Differenzierungsstufen unterrichtet wird, und beim Einsatz eines grundschulgerechten Instrumentariums im Musikunterricht.

Im dritten Block geben wechselnde Experten aus der Grundschulpraxis mehrwöchige Intensivkurse zu Rhythmik und Tänzen für „Kleine (1–3) und Große (4–6)“, zum Einsatz von digitalen Medien, zu Spielen im Musikunterricht als Lernfeldern, zum souveränen Umgang mit schwierigen Situationen und zu den speziellen Bauformen „klassischer“ Musik und deren historischer Entwicklung. Im kommenden zweiten Jahr mit neuer Gruppe wird wegen des etwas längeren Schuljahrs auch noch Zeit für einen Kurs „Musik und Szene im Klassenraum“ sein.

Damit ist ein wichtiges Vorhaben wieder aufgegriffen worden, das zwar kein Musikstudium ersetzen kann, das aber nach den ersten Evaluationen schon zeigt, wie Qualität im anspruchsvollen Fach Musik durchaus berufsbegleitend gestärkt wird. Dafür stehen auf der einen Seite erfahrene ReferentInnen aus vielen Jahren AfS und nun BMU zur Verfügung. Auf der anderen Seite sind es 26 Teilnehmende (angemeldet waren schon im ersten Jahr mehr als doppelt so viele), die Woche für Woche im intensiven Austausch stehen und für ihre Schulen frische Impulse einbringen.